

Gesundheitsversorgung ► Mediziner beraten weitere Kampfmaßnahmen gegen

Ärztestreit: Erste Feuerprobe für

Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner ist erst wenige Tage im Amt, schon hat sie die erste Feuerprobe zu bestehen. Die Ärztekammer droht mit harten Protesten gegen die geplanten Primärversorgungszentren. Denn die Standesvertretung sieht darin den Todesstoß für den von den Patienten hochgeschätzten Hausarzt. Allein der Fonds der Wiener Kammer ist mit 24 Millionen Euro für Kampfmaßnahmen gefüllt.

Österreichweit sind 75 Primärversorgungszentren geplant. Während eine solche Einrichtung in Wien-Mariahilf als Aushängeschild dient, läuft jene beim SMZ-Ost dem Vernehmen

Baufirmen sein“, gibt er zu bedenken. Dabei gehe es nicht darum, nicht in Gruppen praktizieren zu wollen. Schließlich seien zahlreiche Anträge für Gruppenpraxen gestellt und würden nicht bewilligt. Johannes Steinhart, Ärztekammer-Vize, kritisiert „die Absicht, die ärztli-

VON MARTINA MÜNZER

nach nicht nach Wunsch. So gab es anfangs Schwierigkeiten, Mediziner zu finden.

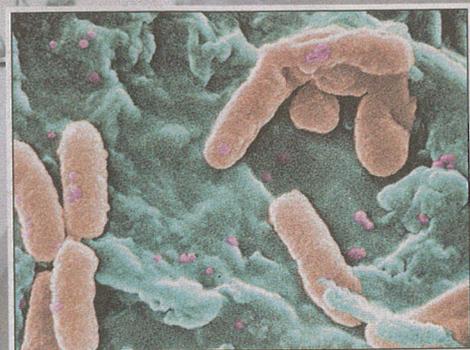
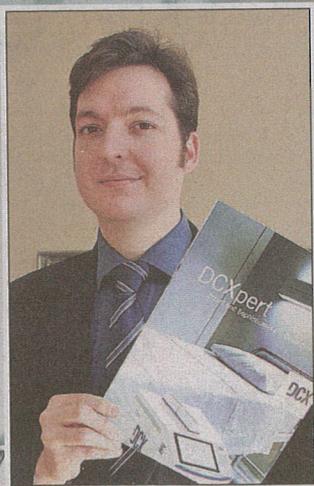
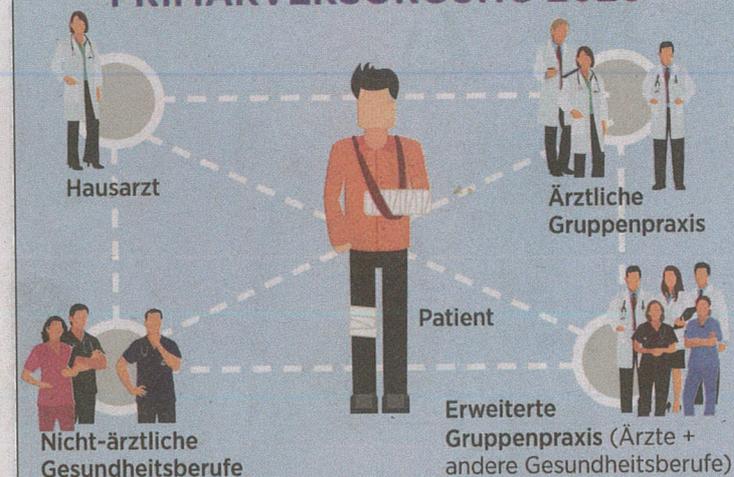
Wiens Ärztekammer-Chef Thomas Szekeres befürchtet, dass diese Zentren für Patienten weniger wohnortnah sein werden als der Hausarzt. Zudem stünden reine Wirtschaftsinteressen im Raum. „Eigentümer können Versicherungen und

Primärversorgungszentren statt Hausarzt: Ärztekammer-Vize Johannes Steinhart macht dagegen mobil. Für die Gesundheitsministerin die erste Feuerprobe.



WR12M1W4

PRIMÄRVERSORGUNG 2020



Thomas Schwan, Braincon: „Wir entwickeln Dekontaminierungsgeräte, Keime werden vernichtet. Doch Krankenhäuser reagieren darauf selten.“



die geplanten Erstversorgungszentren die Ministerin

che Freiberuflichkeit massiv zu schwächen, Ärzte zu reglementieren und ihre Vertretung auszuhebeln“.

Die neue Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner kontert im „Krone“-Gespräch: „Mein Ziel ist es, dass sich das Gesundheitssystem an den Patienten ori-

entiert, nicht umgekehrt. Dazu braucht es eine moderne, zeitgemäße Primärversorgung mit längeren Öffnungszeiten nahe am Wohnort. Die Versorgung der Patienten werden auch weiterhin Hausärzte – im Team mit anderen Gesundheitsberufen – übernehmen.“



Fotos: Peter Tomtschi, Andi Schiel

Weiter aufwärts geht es für den verunglückten Extremkletterer Thomas Bubendorfer. Wie ausführlich berichtet, stürzte der 54-Jährige vor knapp zwei Wochen in den italienischen Dolomiten aus rund zehn Meter Höhe in ein Bachbett und wurde dabei lebensgefährlich verletzt. „Sein Gesundheitszustand verbessert sich schrittweise“, zeigt sich Bubendorfers Bruder Alwin im „Krone“-Gespräch erleichtert.



Foto: www.picturedesk.com/CHRIS BOGENBERGER

Mangelnde Hygiene trotz steigender Zahl an Infektionen ► Anwältin fordert:

Meldepflicht bei Spitals-Keimen

Es hätte ein Routineeingriff werden sollen – doch der ging daneben, und daraus wurde ein mehrmonatiger Krankenhausaufenthalt auf der Intensiv- und sogar Isolierstation: Ljuban Bosancic wurde mit einem multiresistenten Krankenhauskeim infiziert. Weitere Opfer stehen im Raum ...

Josef Z. ist 49 und wird den Rest seines Lebens in einem Isolierzimmer verbringen müssen – er hat sich im LKH Leoben mit dem multiresistenten und hoch-

ansteckenden Keim Pseudomonas Aeruginosa 4MRGN infiziert. Behandlung gibt es keine. Auch Ljuban B. hat es erwischt: Eigentlich hätte seine fehlerhafte Herzklappe operiert gehört. Im Zuge der Behandlung in Graz blieb aber ein Katheter stecken, „eine Hohlvene wurde über sechs Zentimeter aufgerissen“, sagt Anwältin Karin Prutsch. Dabei dürfte sich

der 65-Jährige im Vorjahr mit dem Keim angesteckt haben. Wochenlange Isolation folgte. Wie durch ein Wunder überlebte der Mann. Es soll aber mehr Todesfälle, wie etwa in Linz, geben.

Prutsch fordert nun eine Meldepflicht für resistente Keime und bessere Hygienemaßnahmen, mit denen ein Drittel der Ansteckungen verhindert werden könnten. Dekontaminierungsgeräte könnten außerdem Keime vernichten, werden aber ignoriert. **Monika Krisper**



Ljuban B.: „Ich danke Gott dafür, dass ich noch am Leben bin!“

Foto: Christian Jauschowitz



Ich fordere eine Meldepflicht, bei Keimen, dann müssen Krankenhäuser reagieren!

Anwältin Karin Prutsch